

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, illustrierten Beilagen, „Runderbreum“ sowie „Soll und Sein“. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden. Schriftleitung: Große Märkerstraße 6, Fernsprech-Anschlüsse Nr. 246 05, 246 07, 266 05. Persönliche Zustellerteilung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. und 0,30 RM. Postgebühren, insgesamt 2.— RM., für Abholer 1,90 RM. Bezugspreis monatlich 2 RM., ab Postamt oder vom Postboten ausgestellt 2,40 RM., bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 RM. Anzeigenpreis 12 Blg. im Anzeigen- und 60 Blg. im Beilagenpreis der Zeilenteile. — Hauptgeschäftsstelle u. Verlag: Große Märkerstraße 6, Halle a. S. Postfach 246 05, 246 07, 266 05. Postfachkonto 203 19 Erfurt.

Moskau gratuliert den deutschen Banken

Langes Leben, gutes Gedeihen und Front Heil!

Halle (Saale), 28. Dezember.

Die Staatsbank der Vereinigten Sowjetrepubliken hat an alle größeren kapitalistischen Finanzinstitute Deutschlands zum Jahreswechsel Glückwünsche adressiert und den Banken ihre besten Wünsche entboten.

Das ist die neueste Variation zu der bolschewistischen Melodie „Lobdem Kapitalismus“! Diese Melodie, die im Marxismus so lebendig ist, hat bei den regierenden Kommunisten in Moskau nur theoretische Bedeutung. Man braucht gegenwärtig wieder einmal Anleihen, das heißt, man braucht das Geld des Kapitalismus, um die insofern unfähigkeit und Quantität demolierte russische Wirtschaft in Gang zu bringen. In diesem Zweck ist der Direktor der russischen Staatsbank und der Leiter der Auslandsabteilung dieser Bank in Berlin eingetroffen. Man sucht Kapitalinstitute, die dem russischen Staat Geld zu leihen geneigt sind. Man braucht also die wohlwollende Meinung des Finanzkapitals. Diese wohlwollende Meinung zu erlangen, wünscht man dem Finanzkapital zu Neujahr langes Leben und gutes Gedeihen. In dem Namen des Kommunismus, alles im Namen der Revolution, der Weltrevolution, der Arbeiter und Bauern.

In der kommunistischen Presse Deutschlands und der übrigen Länder wird dieser Vorgang natürlich totgeschwiegen. Wir sind geneigt, daß die offizielle kommunistische Presse Russlands ebenfalls kein Wort davon bringt. Denn in ihren Spalten gibt es natürlich nur Finanzhörner, kapitalistische Aufsteiger, ver-

tierte Kapitalisten, bourgeoises Gefindel und ähnliches Volk mehr. Diefem Gefindel macht sich der russische Staat um die Jahreswende 1927/28 als Gratulant.

Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich will Dir sagen, wer Du bist. Die linken Kommunisten in Deutschland und Rußland haben von ihrem demagogischen Standpunkt vollkommen recht, wenn sie von einer Verlotterung des russischen Kommunismus, von einem Verrat an der Sache der Revolution und von ähnlichen Dingen mehr sprechen. Was würde wohl die kommunistische Partei für ein infernalisches Scheul anstimmen, wenn eine deutsche Regierung, in der vielleicht Sozialdemokraten in der Minderheit vertreten sind, den deutschen Banken zum Jahreswechsel Glück und Gedeihen wünschte, zu dem Zweck, möglichst vorteilhafte Anleihen zu erhalten. Die nur aus Kommunisten bestehende russische Regierung kann sich täglich wegmachen. Sie darf ihre Ideale mit Füßen treten, sie kann sich prostituierten und im Kot wälzen wie eine alkoholierte Dirne. Die kommunistische Mitgliedschaft erfährt davon nichts, sie hat nur Front Heil zu brüllen. Erfährt sie aber doch etwas davon, so sind die bezahlten Sklavis bereits aus dem Sprünge, die ihr klar machen, daß das Gelingen der Weltrevolution nur über die Gratulationscour von den Finanzkapitalisten geht und daß die Kritiker dieses widerwärtigen Benehmens nur wachspfe SP-D. Verräter sein könnten.

Doch schluß mit diesen Betrachtungen. Es genügt, noch einmal kurz festzustellen: Moskau geht zu den deutschen Banken gratulieren!

Zur ew'gen Ruh'

Hermann Mollenbuhres letzter Gang

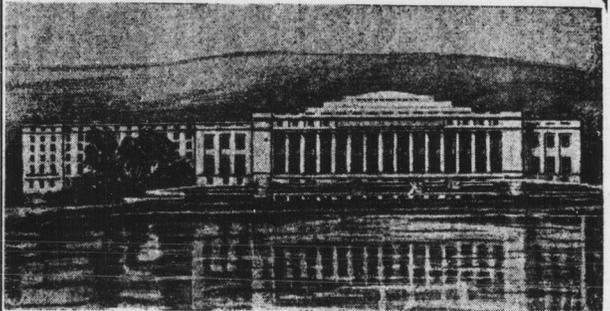
Der Veteran der Sozialdemokratischen Partei Hermann Mollenbuhre, wurde am Dienstagmorgen auf dem Berliner Zentralfriedhof in Friedrichshagen zu Grabe getragen. Viele laufende Parteimitglieder und Reichsbannerkameraden gaben dem Vorkämpfer das letzte Geleit. Der gefamte Parteivorstand und zahlreiche Mitglieder der Reichstagsfraktion, darunter der freie Eduard Bernstein und der preussische Ministerpräsident Otto Braun, die Führer der freien Gewerkschaften wie Lepart und Orshmann, scharten sich um die Hinterbliebenen. Die Sozialdemokratische Deutscher Reichstag hatte den Abgeordneten Starke entsandt. Ein wahrer Berg von Kränzen, darunter auch solche aus dem früheren Reichstagswahlkreise Mollenbuhres, türmten sich am Sarge auf.

Ein Trauerchor der Arbeiterkammer leitete die Abschiedsfeier ein. Dann hielt Otto Weis im Namen der sozialdemokratischen, freigewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Arbeiterbewegung Deutschlands die Trauerrede. Er gedachte Mollenbuhres Teilnahme an den ersten Werbestunden der jungen deutschen Sozialdemokratie. Auch Mollenbuhre war ein Opfer der bissonnigen Verfolgungspolitik. Auch er wurde aus seiner Heimat ausgewiesen, aber mit einem Lächeln nahm er die

Ausweisung hin. Neben dem Kampf für seine Klasse erfüllte ihn zeitweilig eine brennende Liebe zur Kunst. So wurde er in jungen Jahren schon ein Goethekennner, so drang er in das Wesen der klassischen deutschen Musik ein, und so gewann er auch ein inniges Verhältnis zur bildenden Kunst. Dito Ernst hat in seinem besten Roman „Semper Asmus Jugendland“ diesen strebsamen und hochbegabten jungen Zigarrenarbeiter zu seinem Helden gemacht. Weis feierte die außerordentlichen Verdienste Mollenbuhres um die deutsche Sozialpolitik, um die Arbeiterfürsorge und Arbeiterversicherung. Auf diesen Gebieten wurde Mollenbuhre ein allgemein und auch im Ausland anerkannte Autorität. Schließlich bezeichnete Weis Mollenbuhre als das Vorbild der späteren Generationen, „dem wir alle nachzueifern wollen“.

Die ergreifende Rede des Parteivorstehenden lang in die Worte aus: „Ich habe einen Kameraden, einen besten findet du nicht.“ Nach einem neuen Trauerchor wurde der Sarg schließlich durch das Spalier der roten und schwarzrotgoldenen Fahnen zur Gruft getragen, an der die Sängler „Lord Nelson“ anstimmten. Tausende zogen dann noch an der offenen Gruft vorüber...

Der zukünftige Völkerbundspalast



Aus dem internationalen Wettbewerb um den Bau eines Völkerbundspalastes (wobei auch zwei deutsche Firmen einen Preis erhalten hatten) ist der Franzose Reno als Sieger hervorgegangen. Er hat den Zuschlag erhalten, so daß der von ihm eingereichte Entwurf (unter Bild) Wirklichkeit werden wird. Der Bau soll in drei bis vier Jahren fertiggestellt werden. Im Hinblick auf die Baupläne ist übrigens wieder die Frage aufgeworfen, ob der Sitz des Völkerbundes Genf bleiben soll. Von verschiedenen Seiten wird — hauptsächlich wegen der schlechten klimatischen Verhältnisse in Genf — eine Verlegung befürwortet, und zwar ist dabei auch Wien genannt worden.

Steigende Industrierente

Trotz höherer Rohmaterialpreise größere Gewinne

Mit der Rationalisierung ist die deutsche Industrie in eine Periode ständig steigender Rente eingetreten. Auf diese Tatsache, die natürlich von den Industriellen in Rücksicht auf die Lohnforderungen der Gewerkschaften usw. bestritten wird, weist auch der Schlußbericht Barter Gilberts für das dritte Reparationsjahr hin. Die glänzende Konjunktur des Jahres 1927 wird sich natürlich in den Abschläffen des nächsten Jahres auswirken. Aber schon die Abschläffe für 1926/27 zeigen, wenn die Gesellschaften auch vielfach auf eine Erhöhung der Dividende verzichtet haben, eine fortschreitende Entscheidung der deutschen Industrieunternehmen und stärkste Bildung von Reserven. Die innere Konsolidierung der deutschen Industrie hat sich ohne Zweifel auf Grund der Rationalisierung in den beiden letzten Jahren weiter vollzogen. Bedeutend ist gerade, daß auch wichtige Verbrauchsinstrumente ihre Erträge im Geschäftsjahr 1926/27 merklich erhöhen konnten. Dafür zeugen zwei Abschläffe aus den Verbrauchsinstrumenten, die nach dem Weihnachtseffekt veröffentlicht worden sind, der Abschluß des Schokoladenkonzerns Gebrüder Stollwerck und der Abschluß der Schuhwarenfirma Adler und Lppenheimer.

Die Adler und Lppenheimer AG hat schwer unter den Kriegsjahren gelitten, so daß die Gesellschaft in den letzten Jahren dividendenlos blieb. Fraglos sind auch während der dividendenlosen Jahre ansehnliche Gewinne gemacht worden, die man aber vorsichtig für den Aufbau und die Umstellung des Konzerns benutzte. Es muß in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, daß gerade die deutsche Schuhwarenindustrie in vielfach vorbildlicher Weise zur Erzielherstellung und zur Arbeit am laufenden Band übergegangen ist. Bei Adler und Lppenheimer hat sich die Entwicklung auf Grund der Umstellung in aufsteigender Linie vollzogen, so daß für das Jahr 1926/27 die Dividendenabgabe mit 6 Prozent wieder aufgenommen werden kann. Das Rohertägung steigerte sich von 3,25 Millionen auf 4,30 Millionen Mark. Die Abschreibungen wurden merklich (von 400 000 auf 570 000 RM.) er-

höht. Der Reingewinn wuchs von rund 361 000 Mark auf 1,068 Millionen Mark. Dabei festete die selten gute Konjunktur für die deutsche Schuhwarenindustrie erst gegen Ende des Jahres 1927 ein. Die Abschlußzahlen für 1926/27 sind also von ihr noch nicht beeinflusst.

Der Stollwerck-Konzern verteilt wie im Vorjahre eine Dividende von 9 Prozent für das Jahr 1924/25 wurden 8 Prozent gezahlt. Aus der Bilanz geht einwandfrei hervor, daß die Gebrüder Stollwerck AG, ohne Mühe für das Jahr 1926/27 ihre Dividende über 9 Prozent hinaus hätte steigern können. Der Bruttoüberschuß erhöhte sich von 8,79 Millionen Mark auf 9,16 Millionen Mark. Die Abschreibungen wurden von 720 000 RM. auf 840 000 RM. heraufgesetzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung fällt die Steigerung der Handlungskosten auf. Die Beiragen im Jahre 1924/25 rund 5,998 Millionen Mark und wuchsen im Jahre 1925/26 auf 6,66 Millionen Mark und im Jahr 1926/27 auf 6,91 Millionen Mark an. Es ist anzunehmen, daß die Handlungskosten auch Kosten enthalten (z. B. Neuanlagen usw.), die im Grunde genommen mit dem Betrieb nichts zu tun haben. Andererseits scheint aber auch das Bestreben, Markt und Absatz zu erweitern, die Handlungskosten gesteigert zu haben. Diese Annahme wird wahrscheinlich, weil gerade in der Schokoladenindustrie eine nicht immer gesunde Konkurrenz geführt wird, die stark mit Prellame und weniger mit einer vernünftigen Preisstellung arbeitet.

Die Bilanz des Stollwerck-Konzerns gestattet auch wichtige Einblicke in die Wirtschaftsentwicklung, die von allgemeiner Bedeutung sind. So haben sich die Verhältnisse der Firma von 1,16 Millionen auf 412 000 Mark verringert. Die Kaufschulden allein sind von 506 000 RM. auf 173 000 RM. zurückgegangen. Demnach hat sich die Rentabilität verringert. Dafür sind aber die Vorräte von 4,97 Millionen im Vorjahre auf 6,7 Millionen Mark angewachsen. Die Einfuhren an Rohmaterial haben sich im Jahre 1926/27 eben stark gesteigert. Das ist eine Tatsache, die in der Passivität unserer Handelsbilanz ihren Ausdruck

durch eine systematische Reorganisierung der ...
Die Zeitung als Ware.

Neue Kälte- und Wetterwelle über Europa?

Schwerer Schneefall in Westeuropa - Störung des Eisenbahn-, Telegramm- und Telefonverkehrs -- Schiffe in Seenot

Belgrad, 28. Dezember. (Eig. Draht.)
In der Nacht zum Dienstag und am Dienstag wüteten über ganz Belgien schwere Schneestürme. In Belgien und den Vororten liegt der Schnee fast ausschließlich über 10 Zentimeter hoch. Der Eisenbahnverkehr hat schwere Störungen erlitten, namentlich in Antwerpen, Brügge und Ostende. Alle Züge verkehren nur mit fünf bis sechs Personen. Aus Ostende konnte kein einziger Zug abgefahren werden. In Antwerpen und Brügge ist der Straßenbahnverkehr vollständig unterbrochen. Die Telegraphen- und Telefonleitungen sind an vielen Orten gerissen. In Gent wurde das Militär eingezogen, um den Schnee wegzuräumen. In der Schelde und der Nordsee wüthen ebenfalls schwere Stürme bei Nebel. Der Personalverkehr zwischen Belgien und England ist vollständig unterbrochen. Das letzte Personenboot aus Dover kam in Ostende mit mehr als 24 fahrgänger Verpöpfung an. Eine Anzahl Fischerboote ist in See. Die in der Schelde ein- und auslaufenden Schiffe müssen elstige Anker werfen. Der französische Dampfer „Globe“, der in der Schelde Schiffbruch erlitten hatte, befindet sich in kritischer Lage. Zwei schwedische Pontons sind elstige aus Hamburg herbeigefahren worden, um bei der Rettung der Ladung mitzuhelfen. Das Bootwetter in der Maas ist in den letzten Tagen etwas abgemildert, hat allerdings wieder beschwerliche Formen angenommen. In Wälsch mußten deshalb bereits verschiedene Straßenbahnlinien eingezogen werden.

Verschiedene Zeitungen sind gerissen. In den Provinzen Nord-Holland, Friesland und Groningen ist der Eisenbahnverkehr zwischen verschiedenen Städten vollständig unterbrochen. Auch im Eisenbahnverkehr, besonders auf der Strecke Rotterdam—Gag, sind Störungen zu verzeichnen.
Von schweren Schneefürmen ist während der letzten 24 Stunden ganz England heimgejudt worden. Der angestrichelte Nachschub ist durchbrochen. In London sind 4000 Telephonlinien unterbrochen. Mehrere Eisenbahnzüge sind entgleist und Tausende von Autos in dem tiefen Schnee festgeklümpert. Der Schnee liegt in den Straßen Londons 20 Zentimeter hoch. Seit mehr als 10 Jahren hat England ein Unwetter in diesem Ausmaß nicht zu verzeichnen gehabt. Durch die niedergebenden Schneemassen sind zahlreiche Flüsse über ihre Ufer getreten; große Gebiete sind überschwemmt. In Nordengland wurden mehrere Personen im Schnee festaufgefunden. Ein im Kanal wütender Sturm hat die Schifffahrt teilweise stillgelegt. Verschiedene Dampfer konnten den Hafen von Dover nicht verlassen.
Ein schwerer Sturm herrschte am Montag und Dienstag auch an der französischen Küste von Cherbourg bis Bordeaux. Der französische Dampfer „Général“ erlitt auf der Strecke von Cherbourg zu schwere Beschädigungen, daß er unterlag. Der Dampfer „Norman“ befindet sich in Seenot; der Kapitän ist schwer verwundet, ein Mann der Besatzung ist verschwunden. Ein englischer Dampfer hat Stürme gestiftet. Verschiedene Schiffe haben in Seenot sich abzugeben, so daß ein ganzes Stützbootier für den fußgängerzweck gesperrt blieb. Die Sonne und die Maas haben an zahlreichen Stellen die umliegenden Landschaften überflutet.

Zeitungen waren früher einmal eine geliebte Angelegenheit. Da erfüllen die „Gazetten“ einen sehr idealen Zweck. Seitdem das anglo-amerikanische „Business-mater“ zum aufkommen ist, sind in manchen Geschäftskreisen die Unternehmungen um Unternehmungen fallen, eines zum anderen hinzuzufügen, ganz egal, welchen Zweck es einmal die, laßt die große internationale, nach rein kapitalistischen Gesichtspunkten geleitete Presse immer mehr Gefahr, zu einer Art Peringsbüchse zu werden, mit der man sehr schöne Geschäfte machen kann. Ein solcher junger Mann ist der geborene Sir William Ewart Berry, der der größte Zeitungsbeförderer der Welt sein will. In seinem Besitz befinden sich nur 22 Tageszeitungen, 38 Wochenblätter, 18 Jahrbücher und Magazine und verschiedene andere Blätter. Jetzt hat er nach dem Londoner „Daily Telegraph“ hinzugekauft.

Stahlhelmbestie.

Stettin, 28. Dezember. (Eig. Draht.)
Eine schwere Schlägerei, in deren Verlauf der Arbeiter Blum von dem Stahlhelmer Polibrecht durch einen Kaufschilling schwer verletzt wurde, war am Sonntag Abend in Kattin in Pommern zu verzeichnen. Zwei weitere Beteiligte erlitten leichte Verletzungen.
Der Arbeiter Blum war mit zwei Arbeitsschleifen in ein Café eingetreten, um zu müßigen. Dabei kam es aus noch nicht aufgeklärter Ursache zu einem Wortwechsel mit dem Stahlhelmer Polibrecht, der in Blut geriet, daß er einen Revolver herausnahm und blühnd auf die Arbeiter schloß. Eine Kugel brang dem Arbeiter Blum in den Bauch und verletzte ihn schwer. Der Getroffene brach blutüberströmt zusammen und wurde von herbeieilenden Arbeitern fernab in das Krankenhaus gebracht. Der Täter behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben, er sei mit einem Messer bedroht worden. Dem widerprüfend, daß er schon wiederholt Gewalttätigkeiten begangen hat und der Verletzte, als er schon wieder am Boden lag, noch derbe Worte gesagt worden ist.

Das wahre Gesicht.

München, 28. Dezember. (Eig. Draht.)
Der wahre politische Charakter der „Partei für Volkrecht und Aufklärung“, die in Bayern zum ersten Male für die Wahlen 1928 kandidiert, ergibt sich klar und eindeutig aus der Tatsache, daß sie als Spitzenkandidat für den Reichstagswahlkreis Franken eine führende Persönlichkeit des Bayerischen Heimats- und Königsbundes nominiert hat. Es handelt sich um einen Kürnbergler Amtsrat namens Schneider, der angeblich aus dem Vorhange der bayerischen Verbands-Kürnbergler ist, die bisher die Hauptstütze der Deutschnationalen in Bayern gewesen sind.

Zweite Partei in Rußland.

Die extremen Oppositionellen schließen sich zusammen.
Die Charlower Sowjetpresse bringt Enthüllungen über eine extreme Richtung innerhalb der Opposition, die sich „Gruppe der demokratischen Genirisation“ nennt. Von der Trösti-Exposition unterschiedet sich die Gruppe hauptsächlich dadurch, daß sie ungenügend und mit Entschiedenheit für die Schaffung einer neuen Partei eintritt. Der geliebte Führer dieser Richtung ist der bekannte Oppositionelle Gersonow, der nach Mitteilungen der Sowjetpresse neuerdings in einer illegalen Oppositionsversammlung in Charlow erklärt haben soll, Dennis Schiften seien „ein Laub“, die Kommunistische Partei befindet sich gegenwärtig auf einem falschen Weile und die die vielen Trägern beliebige Methoden, durch „Reisebekanntnisse“ Geld zu gewinnen, sei zu verwerfen. Man müsse im Gegenteil die illegalen Organisationsformen mit allen Kräften ausbauen und ganz besonders unter der parteilosen Arbeitererschaft eine energische Propaganda für die Ideen der Opposition entfalten. Nach den Versöhnungsverhandlungen der Rarnameu und Senoffen auf dem Moskauer Parteitag soll sich diese extreme Gruppe der demokratischen Zentralisation besonders verständig haben. In Moskau ist vor einigen Tagen eine Konferenz abgehalten worden, die im geheimen Ratstand von Vertretern der erwähnten Gruppe aus allen Teilen der Sowjetunion besucht war.

Polizeischlacht.

6 Tote, 12 Verwundete.
Eine folgenschwere Schieberei zwischen Polizisten war am ersten Weihnachtsfesttag in dem amerikanischen Staatsbezirk zu verzeichnen. Zwölf Personen sind tödlich und 12 Verwundete durch eine bittere Feindschaft aus Meinungsverschiedenheiten über einen Fahrstift entstanden. Die Zivilisten endeten schließlich mit einem Gefecht auf offener Straße, wobei 6 Tote und 12 Verwundete gemeldet wurden. Rationalgarben mußten aufgestellt werden, um die Ordnung wiederherzustellen.

Marokkanische Schiffsverlatastrophe.

In der Umgebung von Marokko ist durch ununterbrochene stürmische Regentage ein neues Schiffsverlatastrophe angebrochen. Mehrere kleine Schiffe sind über ihre Ufer getreten und haben die anliegenden Gebiete meilenweit überflutet. Die Eisenbahnlinie Tanger—Fes ist unterbrochen. Zahlreiche Menschen sollen der Katastrophe zum Opfer gefallen sein. Die in Nord-Marokko stationierten Truppen sind zur Hilfeleistung mobilgemacht worden. — Das Souff-Gebiet in Nordafrika ist von ungeheuren Heuschrecken Schwärmen heimgejudt worden, die den Erdboden kilometerweit in einer Höhe von 30 Zentimeter bedekten. Auch hier sind Truppen und Militärfleeger zur Bekämpfung entsandt worden.

Selbstmordversuch und Geständnis des Mörders.

Der Mörder der jungen Amerikanerin Marion Barker, William Sidmann, hat unmittelbar vor seinem Transport nach Los Angeles in seiner Zelle einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich mit einer selbsthergestellten Schlinge aus Hüllengitterer erhängen wollte. Die Gefängniswärter konnten den Selbstmord eben noch verhindern; Sidmann hatte schon das Bewußtsein verloren. Anzeichen ist festgestellt worden, daß der Verbrecher einen weiblichen Komplizen bei seiner Tat gehabt hat. In einem Paket hat man auch die Unterleiber der Ermordeten gefunden. Nach einem abermaligen Kreuzverhör gab Sidmann zu, das Mädchen selbst ermordet und danach gestiftet zu haben. Er widerrief dabei seine frühere Aussage, daß ein gewisser Cramer den Mord begangen habe.

Gaufeur-Selbstmord nach einem Zusammenstoß. Gestern nachmittag stießen in Berlin ein Kraftfahrzeug und ein Trauerwagen zusammen. Der Anwalt des Autos, ein Offizier der Reichspolizei, wurde durch Glassplitter leicht verletzt. — Der Gaufeur der Kraftfahrzeuge fuhr mit seinem Wagen nach der Garage, wo er in der Befürzung über den Unfall — er wußte noch nicht, daß der Offizier nur ganz leichte Verletzungen davongetragen hatte — Selbstmord verübte, indem er sich erhängte.

Ein furchtbares Familiendrama.

hat sich in München abgespielt. Der ehemalige Rechtsanwalt Franz Geis, der in dem Vorort Obermenzing bei München eine Villa bewohnt, hatte bei Weihnachtseinfällen einen festlichen 100-Mark-Eggen bezahlen wollen und war darauf von der Polizei festgenommen worden. Eine bei ihm vorgenommene Durchsuchung förderte für 2200 Mark Fallgeld jutage. Geis war darauf in Haft genommen worden. Als am Weihnachtsmorgen der Befehl kam, ihn den Frühstüb bringen wollte, wurde Geis tot in der Zelle aufgefunden; er hatte sich in der Villa des Rechtsanwalts in München auf seine Frau und deren beide Töchter im Alter von 22 und 23 Jahren bemüht zu erhängen. Obwohl die Frau als eine der Töchter fast insoweit gestorben, während die zweite Tochter noch in Lebensgefahr schwelgt. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß die Familie sich verweigert habe, da sie glaubte, das dem Vater angetane Verbrechen nicht überleben zu können.

Darmat-Prozess.

Aufhebung der Haftbefehl.
Berlin, 28. Dezember. (Radiomeldung.)
Am Dienstag kam es in dem jetzt seit Monaten andauernden und fast ohne Aufmerksamer der Dejustizminister in Berlin stattfindenden Darmat-Prozess zu einer kleinen Uebertragung. Der Angeklagte Henry Darmat hat das Gericht, ihm von der Rauten, die er freiwillig zur Vernehmung der Untersuchungsrichter gestellt habe, die 15000 Mark beträgt, einen Teil zurückzugeben, da er und seine Familie sich in wirtschaftlicher Not befinden. Dieser Antrag bedeutet praktisch, daß gemüht der noch gegen die Schuldner Darmat bestehende Haftbefehl aufgehoben wird. Vorerst gelten Julius Darmat, der eine Rauten von 50000 Mark gestellt hat, und Henry Darmat nur als die der Untersuchungsrichter beurlaubt. Das Gericht wird über den Antrag Henry Darmats in den nächsten Tagen entscheiden. Bis dahin beschließen die Verteidiger, einen Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls zu stellen.

Berehrungstod eines Kindes.

Berlin, 28. Dezember. (Privatmeldung.)
Kürzlich hatte sich in Petersburg bei Flaxkriegen in Woyen ein fünfjähriges Kind verbrannt. An der Verbrüdung des Kindes hatte auch ein Ehepaar Bogler teilgenommen, dessen kleine Tochter allein zu Hause blieb und keine Puppe auf den Dfen legte. Die Puppe geriet in Brand und auch die Kleider des Kindes gingen Feuer. Das Kind starb an den erlittenen Verletzungen.

Ganze Arbeit.

Regio-Gitt, 28. Dezember. (Eig. Bericht.)
Die mexikanische Regierung hat nach der Hinrichtung der aufständischen Generale Lucero und Seriani die Generalinsurrektion aller unter dem Vorwand der Teilnahme der jüngsten Militärrebellion verhafteten Offiziere angeordnet, während das bereits eingeleitete Prozesseverfahren weitergeht. Alle der Teilnahme verdächtigen Offiziere sind jedoch aus dem Heere ausgeschieden worden. Von den Aufständischen sind die Generale Alvarado, Medina und Alencar nicht gefangen genommen worden. In diesem Falle dürfte auch die von dem General ihre Komplizen erlitten werden.

Keine Spur von Frau Grayson. Das amerikanische Renntschiff „Los Angeles“, das sich hundert Meilen südlich von Salinas befindet, droht, abzuheben, es habe einen Anker von 60 Meilen abgeworfen, ohne eine Spur des fliegenden Frau Grayson, „Lain“, zu finden. Die Sicht ist gut.
Schwere Freiheitskämpfe wegen Verurteilungen. Aus Belgien ist meldet, daß die ehemalige Oberstaatsminister im Ministerium des Innern, Simon Stepih, für 1600000 Dinar verurteilt hat, ist nach mehrjähriger Gerichtsverhandlung zu 23 Jahren Zerkur verurteilt worden.

Mord eines ungerechten Kaffereis. Laut „Volksanzeiger“ ist der bei dem Bund der Auslandsdeutschen in Berlin beschäftigte Kaffereis nach Unterdrückung von Mitgliederbeiträgen in Höhe von etwa 300000 Mark geflohen. Der Verfall des Bundes ist nach dem genannten Blatt zuerst durch den Selbstmord durch freiwillige Spenden seiner Mitglieder zu bedeu.

Die beiden Räuber. Die am 2. Weihnachtsmorgen ein Selbsttransportauto der Leipziger Straßenbahn überfielen, sind als die beiden Kraftfahrzeugführer Füller und Reich festgenommen worden. Nur durch den tapferen Widerstand der beiden Gaufeuere des Geldverkehrs war das Verbrechen der beiden Verbrecher vereitelt worden. Füller, der durch Revolvergeschüsse schwer verletzt wurde, liegt im Krankenhaus, sein Komplize Reich befindet sich in Polizeigewahrsam. Die Verbrecher hatten von dem ihrem Heberall verworbenen Auto das Behälter-Rennwagen entnommen und damit Berliner Autokennzeichen angebracht. Einer der Täter war mit dem Gaufeur des Selbsttransportautos von früher her bekannt.

Durch Feuer zerstörtes spanisches Dorf. In Spanien ist das Dorf Caldas Ronbin durch eine Feuersbrunst, die 32 Häuser zerstörte, heimgesucht worden.

Mit ihren drei Kindern erstickt ist in Obersteier bei Wallenfand in der Schweiz die Witwe Gubler. In dem von der Frau bewohnten Hause war ein Feuer ausgebrochen, aus dem sich die Bewohner nicht mehr retten konnten. Die Kinder befanden sich im Alter von 6, 10 und 12 Jahren.

Ein tödlicher Betriebsunfall ereignete sich in Spanauer Raftmeyer. Zwei Schloffer stürzten unter heftigen Schweiß und Schmutz vom Stahl säubere. Es war aber vergeblich worden, die elektrische Leitung prompt zu machen. Der Schloffer Alfons Waligau aus Spanau kam bei 6000-Volt-Spannung zu nahe und erlitt so schwere Verwundungen, daß er im Spanauer Krankenhaus am Dienstagsmorgen verstarb.



Ein Wochenend-Haus für 500 Mark!
Könn' Pfingsten man — Gott, wär das sein! —
Nur seht dir bloß, ihr alten Knaben,
Kauf schnell ein Los — das kann's es haben! G.
Also! Kauf ein Los für 50 Pf.! Überall sind Arbeiterwohlfahrtslose zu haben!

Vereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, gewerlichen Vereinen sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Merseburg. Sekretariat der SPD, Halle a. S., Post 244, Postgebäude 2 Treppen. Telefon 21029

Halle

Aus dem Bezirk



Band der republikanisch. Kriegsteilnehmer

Ortsgruppe Halle.

Die wichtigste erweiterte Ortsgruppe, die sich mit den abwickelnden Arbeiten des Reichsbannerbezirks und der General-Versammlung zu beschäftigen hat, findet Donnerstag, den 28. Dezember, pünktlich 10 Uhr im Gewerkschaftshaus Halle, Wilhelmstraße 24, unter der Leitung des Ortsgruppenleiters u. der Jugendleiterin Frau W. G. Schmidt eine Versammlung. Für Unterhaltung ist gesorgt.

Gewerkschaftshaus

Halle, Harz 42-44

Restaurant Sitzungsraum
Guter Mittag- und Abendstamm
Vorzügliche Küche
Saubere Übernachtung

Konsum-Verein

Delizsch u. Umgebung

Bekanntmachung.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß ab 2. Januar 1928 die Delizsch-Beteiligungsstellen an den Tagen

von Montag bis Freitag von 8-1 Uhr und 3-7 Uhr, am Sonnabend von 8-1 1/2 Uhr und 3-7 Uhr geöffnet sind.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß nach 7 Uhr abends laut polizeilicher Verordnung keine Ware mehr abgegeben werden darf. 8723

Die Verwaltung.

Die bekanntesten
Schotten-Meringe 10 Pfd. saure Gurken, Kapern, Portulakwieseln
F. Beerholdt Bechershof (am Markt)
Auh.: Ernst Die Weg

Ehrhardts

Heren- u. Damenfalten
für Damen:
Substitutionsweiden mit Futter und Stoffmaßchen . . . 2,50 RM.
Substitut bei den Händen . . . 0,40 RM.
Stoffweiden mit Futter und Substitution . . . 1,20 RM.
Stoffweiden mit Substitution . . . 0,60 RM.
für Herren:
Haarstücken . . . 0,40 RM.
Haarstücken . . . 0,15 RM.

Harz Nr. 36.

Billige böhm. Bettfedern zu den billigsten Preisen
Ein Kilo graue geschliss. 3 Mk., halbweiß 4 Mk., weiß 5 Mk., bess. 6 Mk., 7 Mk., dann weiß 3 Mk.
10 Mk., beste Sorte 12 Mk., 14 Mk., weiße geschliss. 7,50 Mk., 9,50 Mk., beste Sorte 11 Mk. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachn. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Henedikt Saechel, Leoben Nr. 965 bei Pilsen, Böhmen. 7714

Für Maschinenschlosser

Praktikum der Maschinenschlosserei und Maschinenmontage.
Band I.
Arbeitsverfahren in der Maschinenschlosserei von Kliever.

Ein Handbuch für Lehrlinge, Praktikanten, angelernte Metallarbeiter, Gesellen und Meister. 827 Abbildungen.
Karlson Nr. 2, 30, in Leipzig geb. Mk. 5.—
Zu beziehen:

Postblatt-Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

Därme

frische und getrocknete sowie Gewürze u. Beeren zum Ausbacken in jeder Form am vorzüglichsten in den Feinhandlungen von
Carl W. Schmidt in Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27
Sein Laden, Bez. nach ausw. prompt.

Am Riebeckplatz

Morgen, Donnerstag, nachmittag 4 Uhr:

Große Premiere

Der erste Flieger-Kriegsfilm aus dem großen Volkeringung 1914/18

Der rote Ritter der Luft

Ein Film, gewidmet unseren unvergänglichen Helden der Luft:

Hauptn. Boelcke † Oberfl. Immelmann † Mittm. Freiherr Manfred v. Richthofen †

Gepackt von tiefer Ergriffenheit und bebenden Herzen verfolgen wir die Einzelheiten dieser gewaltigen Tragödie. Bilder von der Verwüstung und des Todes, im Flugzeugkampf hoch in den Lüften sind Originalaufnahmen, die das englische Reichsarchiv uns zur Verfügung stellte. Tieferschütternd erzählt der Film zum Schluß von dem Tod des unvergänglichen Heldenliegers, vom deutschen Volk geliebt, vom Feind geherrt!

Merz der ausgezeichnete bunte Teil
Jugendliche haben Zutritt und zahlen nur ersten Vorstellung halbe Preise

Gr. Ulrichstr. 51

Morgen, Donnerstag, nachmittag 4 Uhr:

Premiere

des amüsantesten Lustspiels der Gegenwart!
Lachen, nichts als herrliches Lachen!

Der fröhliche Weinberg

8 Akte sprühender Heiterkeit nach dem mit dem Kleistpreis ausgezeichneten Bühnenspiel von Carl Zuckmayer.

In den Hauptrollen:
Camilla Horn - Lotte Neumann - Camilla W. Holay - Carl de Vogt - Rudolf Rittner - Paul Morgan

Was dieses köstliche Lustspiel vor den anderen deutschen lustigen Filmen auszeichnet, ist die dröhlige Mischung von bäuerlicher Grob- und Derbheit mit einem Schuß Satire und Pikaresse.

Das rheinische Volk ist immer heiter und sorglos, feiert alle Feste, wie sie fallen, hat Freude am Spaß und Spaß an der Freude und ist von der Notwendigkeit aller leiblichen Genüsse überzeugt.

Merz der ausgezeichnete bunte Teil
Jugendliche haben keinen Zutritt

Geschäfts-Verlegung

Verlege mein altes Zigarren-Spezialgeschäft am 28. Dezember von Schmeerstraße 28 nach

Große Klausstraße 7
(Ecke Olearusstraße)

C. F. G. Kitzing
Geegründet 1835.

Fertige Innen- für 29 Mark inkl. haltb. Futterzutaten moderner Art aus oder Maatel nach genauem Maß a. mitgebr. Stoffen Tadeloser Sitz M. Ehrlich Leipziger Straße 69

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt

Große Klausstraße 40
(Ecke Markt).

Justizrat Aronsohn
Rechtsanwalt und Notar.

SCHAUBURG

Telephon 298 32 Große Steinstraße 27-28

Ab Donnerstag:

Erstaufführung!

Tene

Nach dem aufsehenerregenden Roman von Vicki Baum in der Berliner Illustrirten Zeitung.
Regie: Richard Oswald.
In der Hauptrolle:
Der beliebte, aus Halle gebürtige Künstler Hans Stüwe

Der Film gibt uns ein packendes und menschlich ergreifendes Bild des Deutschlands in den ersten Jahren nach dem Kriege. Er führt uns in jene Atmosphäre von Geheimnissen ein, in denen eine idealistische, gesante, aber irreführende Jugend Anlauf für ihre Kräfte sucht und sich bis zu Gewalttätigkeiten steigern läßt.

Personen:
Geheimrat Burthe Ed. Rothauer
Seine Frau Mathilde Suss
Jochim Burthe Hans Stüwe
Charlotte Burthe Grete Mosheim
Jelena Markowa Ellen Kürty
Gregor v. Askanius Rudolf Forster
Der Minister Friedrich Kayßler
Seine Mutter Adele Sandrock
Professor Lenzburg Bernhard Goltzke
Der Assistentarzt C. W. Meyer
Der Wärter Kurt Geron
Die Gärtnerstochter Grete Reinwald
Schlieke Henry Boudier
Seine Frau Ida West

Der Film zählt zu den erschütterndsten der letzten Zeit (Nürnberger Zeitung)

Hierzu das lustige und aktuelle Beiprogramm sowie die neueste

Opel-Woche 7031

Anfangszeit: 4.30 bis 6.30 u. 8.30, Sonntags ab 3.00 Uhr.
Musikalische Begleitung: Das 14 Mann starke Schauburg-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters W. Fadoni.

Stadttheater

Seite 7023

Stimmrod 15 1/2-18 Uhr:
Aschenbrödel
Die Bohème
Donnerstag 20-22 1/2 Uhr:
Christofflein

Walhalla

Septe 4 Tage
Der gr. Erfolg!
Der Hexer!

Sein schuldig in 4 Akten mit **Paul Wendler**, Friedrich Robe und anderen erff. Hinführt.
Sonderauf ab 11 Uhr.

Küchen-Uhren

Große Anzahl. Beste Auswahl. Billige Preise! Tadellose Werke mit Garantie.
Uhrschmmeister **H. Schindler**, Gr. Ulrichstr. 35 pl. u. l.

Pelzbesätze

Jugendlichen und Herren
fragen und wünschen
aufwändigsten in sehr großer Auswahl
Fell- u. Wollverwertung
Herrlichstr. 31
Tel. 590 52.

Hallesche Handelshochschulkurse

veranstaltet vom Kaufmannsch. Verein E. V. mit Beteiligung der Industrie- und Handelskammer in Halle.

Dritter Lehrgang
vom 9. Januar 1928 bis 9. März 1928.

Fünf Arbeitsgemeinschaften:

- Buchführung für Anfänger** (auch zur Wiederholung), Einführung in die Systeme der doppelten Buchführung, Verbuchung von Geschäftsgängen, Abschlässe. Montag und Mittwoch von 8-10 Uhr abends. Herr Handelslehrer Weud. Beitrag ohne Lernmittel 8.— RM.
- Moderne Buchführungsmethoden.** Vorkenntnisse erforderlich. Herr Dipl. Handelslehrer Dr. Stephan. Dienstag u. Freitag von 8-10 Uhr abends. Beitrag ohne Lernmittel 8.— RM.
- Bilanzlehre einschließlich Bilanzkritik.** Herr Dipl. Handelslehrer Paul Borch, Lektor an der Universität Halle. Montag von 8-10 Uhr abends. Beitrag ohne Lernmittel 4.— RM.
- Kaufmännisches Rechnen.** Kalkulation mit besonderer Berücksichtigung der Transportwesen. Herr Dipl. Handelslehrer Paul Borch, Lektor an der Universität Halle. Donnerstag von 8-10 Uhr abends. Beitrag 4.— RM.
- Bankbetriebslehre.** Bankmäßige Bearbeitung von Wertpapieren. Herr Dr. H. Lindrath. Mittwoch von 8-10 Uhr abends. Beitrag 4.— RM.

Die Arbeitsgemeinschaften finden in den Räumen der städtischen Handelsschule, Große Steinstraße 60, statt.

Teilnehmerkarten können vom 27. Dezember 1927 an gegen Bezahlung des Beitrages bezogen werden: 1. Im Büro der Industrie- und Handelskammer, Frankstr. 3, Form. 220 69, während der Geschäftsstunden v. 8-11 Uhr mittags. 2. In der Geschäftsstelle des Kaufm. Vereins E. V., Gr. Ulrichstr. 10, 3. In den Zigarrenhandlungen der Firma Richard Heine, Gr. Ulrichstr. 40 und Gr. Steinstr. 71. 4. Bei der Volksblattbuchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27. 5. Bei dem Hausmeister der Handelsschule, bei Beginn der Arbeitsgemeinschaften.

Am Schlusse der Arbeitsgemeinschaft werden gegen eine Gebühr von 1.— RM. auf Verlangen Bescheinigungen über die Teilnahme ausgestellt. Nähere Auskunft und Prospekte bei sämtlichen Verkaufsstellen kostenlos. Die Leitung behält sich das Recht vor, eine Uebung ausfallen zu lassen, wenn sich nicht mindestens 25—30 Teilnehmer gemeldet haben.

Die Leitung:
Dr. G. Aubin, Professor der wirtschaftlichen Staatswissenschaften an der Universität Halle.

Neujahrskarten

Lere-, Abreib-, Kontor-, Taschen- und Schreibzettel-Kalender

Silvester-Scherzartikel

Tischfeuerwerk, Konfetti, Luftschlangen, Schneebälle und Knallbonom

in großer Auswahl

ALBIN HENTZE

Schmeerstraße 24

A-HUTH & CO. A-G A-HUTH & CO. A-G

HUTH

INVENTUR AUSVERKAUF

AB

MONTAG DEN 2. JANUAR

Erstauiliche Preisermäßigungen in allen Abteilungen.

A-HUTH & CO

HALLE % GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21

A-HUTH & CO. A-G A-HUTH & CO. A-G A-HUTH & CO. A-G A-HUTH & CO. A-G



Nachweihnacht.

Abend! Ohne Widerauf. Und so verabschiedet der Christbaum seine strahlende Gegenwart in die Vergangenheit...

Wie nach einer Feinschmiedung durch Naturgemalten Licht es darin aus. Huppen ohne Arme, ohne Beine, ohne Haare, ohne Kleider...

Die Erwachenden stehen wohl nicht viel geschickter als die Kinder. Bisher sind die ausgereiften, wehmütigsten Weihnachtsstimmung zum Opfer gefallen...

Einzelne Dinge haben sich trotz allem erhalten. Man zählt sie deshalb zu den sogenannten „praktischen“ Sachen...

Das Engelstanz, die Glasfiguren und die anderen materiellen Bausteine werden bald wieder in eine Schachtel verpackt, die das ganze Jahr über in irgendeinem dunklen Winkel der Wohnung...

Vom Geben und Schenken.

Von Karl Scherer.

Die Kollapszeit der heiligen bürgerlichen Blätter ziert des Sonntags immer ein Aufsteigendes Theologem. Sie leben alleamt im Zeichen... allerchristlichen Traktatenschriftums...

Es widerstrebt uns bisher, uns mit den streitbaren Geistes der Kirche auseinanderzusetzen, weil wir von der Religion eine ganz andere Auffassung haben...

„Aber was nicht das persönliche Wohlsein und Gelingen aus reinem christlichen Erbarmen und Wohlwollen immer mehr zurücktreten hinter die gesellschaftlichen öffentlichen Erfolge...

Welche Anforderungen verfahren am 31. Dezember 1927?

Wieder steht der Gewerbetreibende, aber auch der Arbeitnehmer mit dem immer mehr sich ausbreitenden Schicksal dieses Jahres vor der Frage...

Es verfahren am 31. Dezember 1927: Alle Ansprüche der Kaufleute, Schriftföhranten, Handwerker, Landwirte, Spektreiter, Schiffer, Gelehrte usw. für Lieferungen und Leistungen des täglichen Lebens...

Es verfahren am 31. Dezember 1927 alle Leistungen, die für den Gewerbebetrieb des Schuldners im Jahre 1923 entstanden sind (also Lieferungen von Waren des Lieferanten an den Detailhändler oder Gewerbetreibenden oder Handwerker...

Ansprüche gegen die Eisenbahn wegen Sachabernichtung verfahren in einem Jahr. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an dem abgeliefert worden ist oder abgeliefert hätte werden müssen...

Derartige, die Pflicht der Gesamtheit gegenüber dem einzelnen betretenden Selbstverständlichkeiten hier mit dem einen Kündigen nicht leisten...

„Aber wo sind die Menschen, die diesen Ruf nicht wirklich zu Herzen nehmen? Nicht nur das natürliche Mitgefühl und das christliche Gewissen sollte dazu treiben...“

Deutlicher könnte auch ein „unabhängiger“ Zeitungsman nicht die Deutlichkeit des frommen Welterstrebens kennen...

Wenn unsere Gegner werden!

Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt: In der Woche vom 24. bis 31. Oktober hat der holländische Drisenber der Deutschnationalen Volkspartei eine Werbedeckung veranstaltet...

Der Reichs-Dauerbergs wollte eine Jungschablone in der Woche veröffentlichen. Dauerbergs und seine Kameraden haben jedoch nicht davon Abstand genommen...

Wir glauben gern, daß sich nicht mehr viel finden, die bei Jollnowitz und Aufbruchschindlers Partei einen regelmäßigen Dolus in Gestalt des Mitgliedsbeitrages opfern wollen...

Die „großen Erfolge“ der SPD. Die Degeu der kommunistischen Opposition schreitet zu den handgreiflichen Schwindelverbrechen der offiziellen Parteipresse...

hingerechnet und mit dem Ablauf dieser Zeit nunmehr die Verjährung ein. Ansprüche gegen die Post verfahren innerhalb 6 Monaten...

Die Verjährung wird unterbrochen durch Anerkennung der Schuld, und zwar mittels Abschlagszahlung, Ansbahlung, Einbußentteilung und dergleichen...

Alle Ansprüche, die am 31. Dezember 1927 der Verjährung anheimfallen, sind bis zum 31. Dezember 1927 entweder durch Klage oder Zahlungsverfügung geltend gemacht worden...

Maß der Anspruch bei dem Gericht geltend gemacht werden, so ist der Antrag um einen Zahlungsverfügung vorzuziehen...

Wah Klage bei dem Landgericht erhoben werden, so ist der Antrag, daß die Wirkung der Verjährungsverjährung erli mit dem Zeitpunkt der Zustellung der Klage eintritt...

Mitteldeutsche Kommunal-Volkbank.

Der Sparkassen- und Giroverband für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt hat die Genehmigung des preussischen Ministers des Innern erteilt...

Die Schuldverordnungen lauten über 100, 200, 500, 1000 und 2000 M. Der erste Zinsschritt ist jährlich mit 4 Prozent der ausgesetzten Gesamtvertragssumme zuzüglich erwarteter Zinsen...

Die Schuldverordnungen lauten über 100, 200, 500, 1000 und 2000 M. Der erste Zinsschritt ist jährlich mit 4 Prozent der ausgesetzten Gesamtvertragssumme zuzüglich erwarteter Zinsen...

Zweimächtige Neujahrsgelation.

Eine Umschlag verhandte gedruckte einfache Neujahrsgelation müssen kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabebereichs, als auch im Fernverkehr 3 Pf.

Die Reichsbanddirektion Altona hat daher an der Hamburg-Verliner Strecke eine begründete Forderung zur Erhöhung der Neujahrsgelation erlassen...

Vom Raub im Hauptpostamt.

Aus Bremen erhielt die holländische Kriminalpolizei die Nachricht, daß dort der 19jährige Fritz Dohle als Hauptbeteiligter an dem Postraube in Halle verhaftet wurde...

Denkschrift zur mitteldeutschen Frage.

In Ausführung eines Beschlusses des letzten Provinziallandtags hat der Landesbauernrat der Provinz Sachsen unter dem Vorsitz des Mitteldeutschen Landtags eine Denkschrift an den Reichstag für Handel und Gewerbe herausgegeben...

Das auch technisch gut ausgestattete Buch ist im Verlag von Dr. Stollberg in Merseburg erschienen. Den Druck besorgte die Halle'sche Druckerei-Gesellschaft (Vollständiger-Druckerei) in verhältnismäßig kurzer Frist.

Woher stammt der Karpen?

Wohl die meisten Freunde des beliebten und vom Feinschmecker mit Recht geschätzten Fisches zählen den Karpen zu den in Deutschland einheimischen Fischen...

Mitteldeutsche Kommunal-Volkbank.

Die Sparkassen- und Giroverband für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt hat die Genehmigung des preussischen Ministers des Innern erteilt...

Die Schuldverordnungen lauten über 100, 200, 500, 1000 und 2000 M. Der erste Zinsschritt ist jährlich mit 4 Prozent der ausgesetzten Gesamtvertragssumme zuzüglich erwarteter Zinsen...

Wie war das diesjährige Weihnachts-geläch?

Wie den meisten Brüdern im mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet wird, wie wir dem Wirtschaftsbericht des Halle'schen Volksblattes entnehmen, das diesjährige Weihnachtsgeläch verhältnismäßig allgemein ein ganz zufriedenstellendes gewesen zu sein...

Scheinwerklampen am Bahndamm.

Wird nur die lärmlosen Bahndammleuchten sind eine Quelle häufiger Unfälle. Sie freilich in erster Linie, doch auch die mit einer Schranke gesicherten Überquerungen haben bei unbedürftigen Wetter häufig Zusammenstöße veranlaßt...

Arbeit der Feuerwehr.

Am Dienstag gegen 14 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Wansleben'schen Straße gerufen, um ein Fußgängerfahrzeug auf der Straße des Straßenbahn-Liegeplatzes zu befreien...

en und ka- lungen, ZE 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

Wer wird Meister?

Arbeitervorstellungen im 2. Bezirk.

Der **Wahlkampf** (Schluß): Die Reichsvereine haben entschieden. Nur der 2. Bezirk geht noch vor dem letzten Spiel. In der B-Gruppe haben gleiche Spielstärke, Punkte und andere Bedingungen die Entscheidung fast himmelstiegender. Wie werden diese aus dem Streifen kommen, oder um welche weiteren Entscheidungen abzurufen zu können, wollen wir ohne jede Vermutung einleitend Mitteilung einstellen. So lautet die Reihenfolge: 1. Bezirk: S. 1. W. Sportfreunde Halle. 2. Bezirk: Weithof Schönebeck (vorzuschießen). 3. Bezirk: H. A. Sportfreunde Dessau. 4. Bezirk: H. A. Freie Turner Arbeitervorstellungen. 5. Bezirk: H. A. Freie Turnerarbeit Braunschweig. 6. Bezirk: Sportverein Halle-Strömitz. 8. Bezirk: H. A. Freie Turnerarbeit Treppin.

Es spielen:

Zug	Reine	Stadion
Gruppe 1.		
8. 1.	Freie Turner Arbeitervorstellungen gegen Weithof Schönebeck	Arbeitervorstellungen
8. 2. 1.	H. A. Sportfreunde Halle gegen H. A. Freie Turnerarbeit Braunschweig	Halle
8. 2. 2.	H. A. Freie Turnerarbeit Braunschweig gegen H. A. Freie Turnerarbeit Treppin	Braunschweig
22. 1.	Weithof Schönebeck gegen H. A. Freie Turnerarbeit Braunschweig	Schönebeck
5. 2.	Weithof Schönebeck gegen H. A. Freie Turnerarbeit Treppin	H. A. Freie Turnerarbeit Treppin
5. 2. 2.	H. A. Freie Turnerarbeit Treppin gegen H. A. Freie Turnerarbeit Braunschweig	Arbeitervorstellungen
Gruppe 2.		
8. 1.	Fußballklub Sportfreunde Dessau gegen H. A. Freie Turnerarbeit Braunschweig	Dessau
22. 1.	H. A. Freie Turnerarbeit Braunschweig gegen Sportverein Halle-Strömitz	Wittorfstraße
5. 2.	Sportverein Halle-Strömitz gegen Fußballklub Sportfreunde Dessau	Halle

Arbeitervorstellungen im 6. Bezirk.

Am Sonntag, dem 1. Januar 1928, finden folgende Vorkämpfe statt:

1. 15.10 Uhr: Arbeitervorstellungen (Wormitz)
2. 15.15 Uhr: Arbeitervorstellungen II (Wormitz)
3. 16.15 Uhr: Arbeitervorstellungen I (Zerbst)
4. 17.15 Uhr: Arbeitervorstellungen II (Zerbst)
5. 18.15 Uhr: Arbeitervorstellungen I (Zerbst)
6. 19.15 Uhr: Arbeitervorstellungen II (Zerbst)

Die Leiter des Reichsvereins haben beschlossen, dass bei der Wahl der Reichsvereine der Verbandswahlkampf am 2. Januar 1928 stattfinden soll. Die Reichsvereine werden hierüber am 1. Januar 1928 informiert. Die Reichsvereine werden hierüber am 1. Januar 1928 informiert. Die Reichsvereine werden hierüber am 1. Januar 1928 informiert.

Die Reichsvereine haben beschlossen, dass bei der Wahl der Reichsvereine der Verbandswahlkampf am 2. Januar 1928 stattfinden soll. Die Reichsvereine werden hierüber am 1. Januar 1928 informiert.

Der Meistertitel.

Der englische Fußballspieler Ted Moore wurde am Sonntag in Mailand von dem Italiener Leone Jacobacci (Nad Walter) in einem 15-Runden-Kampf nach Punkten geschlagen. Ted Moore, der belgische Schwergewichtsbauer, konnte in seinem ersten Kampf in Amerika nicht gewinnen. In Philadelphia verlor er gegen Jack Demare über 10 Runden nach Punkten. Ludwig Gaymann (München), der demnächst mit dem Amerikaner Bud Gorman in Berlin kämpfen wird, ist glücklicher Vater eines Töchterchens geworden.

Wizzi Dingens tot.

Bei den Trabrennen zu Ruhleben ereignete sich am Dienstag im Schneelodenpreis ein Zwischenfall, bei dem der Tod eines Pferdes zur Folge hatte. Das aus Bismarck gefommene Wizzi Dingens kam mit einer Fährtenfängerin, kam zu Fall und begrub ihren Fahrer Kupplinger unter sich. Während der Fahrer mit leichten Verletzungen davonkam, erlitt Wizzi Dingens einen Herzschlag und blieb tot auf der Piste.

Gesängerkorps in Köln.

Die Kölner Industrieerwerbs-GmbH, die Vertreter der neuerichteten Kölner Winterbahn, haben ihre Mitgliedschaft beim Verein Deutscher Radrennbahnen beantragt. Nach Fertigstellung der neuen Kölner Sportbahn sollen dort Radrennen am 4., 11. und 18. März stattfinden, während das

erste Kölner Sechstagerrennen vom 23. bis 29. März zum Austrag kommen soll.

Stimmung in Halle geföhlig. Die Profi-Geföhlig der 1. Stimminger Sportvereine am 1. Feiertag ein Fußballspiel in Göttingen. Das Spiel wurde von den Profis gewonnen. Die Halle-Profis sind sehr zufrieden mit dem Spiel. Am 1. Januar treten die Wiener im Pariser Fußballstadion gegen eine lombardische Mannschaft an. Die Halle-Profis sind sehr zufrieden mit dem Spiel.

Rundfunk.

Das vergrößerte Reichs-Rundfunknetz. Die Vergrößerung des Reichs-Rundfunknetzes ist ein Schritt, der für die Entwicklung unserer Kultur von großer Bedeutung ist. Die Reichs-Rundfunkanstalt hat sich verpflichtet, die Reichs-Rundfunkanstalt zu vergrößern. Die Reichs-Rundfunkanstalt hat sich verpflichtet, die Reichs-Rundfunkanstalt zu vergrößern.

Stundfunk-Programme.

Donnerstag: 16 bis 18 Uhr: Radmittagskonzert. 18.05 bis 19.30 Uhr: Kulturprogramm. 19.30 bis 20.30 Uhr: Kulturprogramm. 20.30 bis 21.30 Uhr: Kulturprogramm. 21.30 bis 22.30 Uhr: Kulturprogramm.

Die Reichs-Rundfunkanstalt hat sich verpflichtet, die Reichs-Rundfunkanstalt zu vergrößern. Die Reichs-Rundfunkanstalt hat sich verpflichtet, die Reichs-Rundfunkanstalt zu vergrößern. Die Reichs-Rundfunkanstalt hat sich verpflichtet, die Reichs-Rundfunkanstalt zu vergrößern.

Der deutsche Rundfunk

Größte Funkzeitschrift mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Basterteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung.

Ultra-Röhren gasgefüllt

Produktieren den besten Empfang dieser Geräteklasse. In allen gut ausgestatteten Geschäften erhältlich.

ULTRA Generalvertreter: Kay Dressler, Halle
Gassestraße 18, Tel. 29176

Von der seitens des Preussischen Herrn Ministers des Innern genehmigten Anleihe von RM. 10.000.000,— wird hiermit zunächst ein Teilbetrag von

RM. 5.000.000,—

7% Gold-Anleihe des Sparkassen- und Giroverbandes für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt und seiner Bankanstalt, der Girozentrale-Kommunalbank für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt, Magdeburg, von 1927 II. Ausgabe (Mitteldeutsche Kommunalanleihe), zum Kurse von 91% zum Verkauf gestellt.

Zinstermin: Januar/Jul; 1. Zinsschein fällig 1. Juli 1928.
Sückerstellung: RM. 100,— 200,— 500,— 1000,— 2000,—
Tilgung: ab 1929 mit jährlich 1% durch Auslösung oder Rückkauf

Verstärkte Tilgung oder Gesamttilgung frühestens zum 1. Januar 1933 zulässig.

Die Anleihe ist reichsmündelsicher

Anmeldungen werden von sämtlichen Deutschen Girozentralen, Landesbanken und Sparkassen entgegengenommen.

Magdeburg, im Dezember 1927.

Girozentrale - Kommunalbank

für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre

entbieten Sie Ihren wertigen Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten am vorliebhaftesten durch ein kleines Inserat in der Rembrandtausgabe des „Volkblatt“ bzw. „Wanderfelder Volkszeitung“

Paul Richter

Spezialgeschäft für Röst-Kaffees

Steintweg 53
Steintweg 15
Geißstraße 32

Karl Krüger

Nachruf.

Am 27. Dezember, nachmittags, verstarb plötzlich der Geschäftsführer der Volkspost G. m. b. H., Geismeyer 7028

Sein offener und ehelicher Charakter sowie seine Arbeitsfreudigkeit für unsere Gesellschaft werden ihm ein dauerndes Andenken sichern.

Volkspost G. m. b. H.
Die Verwaltung.

ff. Tafelfens verschiedene Qualitäten

Essigsprit, Weinessig, Tafellessig, Speiseöle

empfehlen in altbekanntester Güte

Wilhelm Krahnert & Co., Halle a. S.

Inhaber: Alfred & Zeis
Bismarckstr. 6
Telefon 21058

Alfred Koch

Rind- und Schweineschlächtere

Ludwig-Wuchererstr. (Ecke Gütchenstr.)

= ff. Wurstwaren =

Korn & Zöllner

Grünerstraße 13 Halle a. S. Telefon 237 63

Pa. Werkzeuge zur Holzbearbeitung.

Eisenwaren .. Geschlachte Aufzüge auf Möbel .. Zielarbeiten .. Portierengarnituren.

Lederlein Kattlein

DEZEMBER

ANGEBOTE

Sparkasse Kreisbank des Saalkreises

Große Steinstraße Nr. 20 Halle a. S. Telefon 261 12, 261 42

Zweigstellen in Amendorf / Könnern / Lobejün
Wettin / Niemberg / Beesenlaublingen

Annahme von Spareinlagen unter Garantie des Kreises gegen zeitgemäße Verzinsung.

Ausführung bankmäßiger Geschäfte

Ausgabe von Hypotheken, langfristigen Darlehen und Kontokorrent-Krediten gegen satzungsgemäße Sicherheit usw.

Große Auswahl erstklassiger

MÖBEL Süd

und kompletter Einrichtungen

ausser bill. - w. Zahlungsvereinfachung.

Schönbrodt Nachf. SCHARFE & CO.
Gegr. 1864 Inh. F. Haer Steinweg 17 Rudolf-Haym-Str. 35

Schuberts Mecklenb. Schwarzbrot

hergestellt aus Roggenschrot, ist von besonders kräftigem Geschmack. Es enthält alle Nährwerte, besonders die vitaminreichen Eiweiß- u. Nahrungsalzverbindungen d. Getreides

Gebr. Schubert :: Halle a. S.
Großbäckerei und Mühlenwerke .. Telefon 266 65 266 75

Zillmann & Lorenz

Spedition .. Möbeltransport .. Lagerung ..

Halle a. S. / Bernspredier 27521

Leser des „Volkblatt“ berücksichtigen bei ihrem Einkauf .. und beim Besuch von Kaffees nur die hier empfohlenen Marken.

Gewerkschaftliches.

Die britischen Gewerkschaften für die Ratifizierung der 8-Stunden-Arbeitsnorm.

Eine Abordnung des Generalrates des Britischen Gewerkschaftsbundes (T.U.C.) sprach dem englischen Arbeitsminister vor, um sich für eine definitive Erklärung der Regierung in Bezug auf ihre Absichten in Sachen der Ratifizierung der Washingtoner Achtstundentendenz einzusetzen. Die Delegation wies auf die vom letzten Gewerkschaftsrecht in England einstimmig angenommene Resolution hin und stellte mit Nachdruck fest, daß die Regierung immer noch nicht dazu übergegangen sei, durch die Ratifizierung der Konvention die Unterzeichner ihrer Vertreter der Washingtoner Konferenz zu ehren. Dingenfalls führte sie Beschlüsse ein, die Gewerkschaften unter den Nationen der Welt immer mehr in Mitleidenschaft bringen.

In der Tat ist Großbritannien das einzige Land, das an der Londoner Ministerkonferenz des Jahres 1926 teilnahm und selber, feiner einzigen Schritt zur Ratifizierung der Konvention gemacht hat, während Belgien ohne Vorbereitungen und Frankreich sowie Italien mit Vorbereitungen ratifizierten und Deutschland, wenn auch ägernd, sich in der Richtung der Ratifizierung bewegt hat.

Die Delegation, die vom Präsidenten des T.U.C. Ken Turner, geführt wurde, gehörten weiter an: G. Gidd, E. L. Boulton, Miss Julia Barley und der Sekretär W. M. Gittine.

Wie der russische Arbeiter lebt.

Die „Statistik“ brachte in ihrer Nr. 5 und 6 25 eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben eines verheirateten Industriearbeiters in den Provinzialstädten der Sowjetunion, die mit unverbüßter Leichtigkeit zeigt, wie es in Wirklichkeit mit dem so oft geprüferten Wohlstand des russischen Arbeiters bestellt ist. Der Statistik, die für die Monate Oktober, November und Dezember des Jahres 1926 aufgestellt ist, liegen Unterlagen in 132 Haushaltungen mit 537 Personen zugrunde. Es betrug danach das Arbeitseinkommen des Arbeitseinkommens des Familienhauptes und der Familienangehörigen — im Oktober 1926 insgesamt 66,75 Rubel, im November 67,54 Rubel und im Dezember 71,28 Rubel. Neben dem zu diesem reinen Arbeitslohn noch die sonstigen Einnahmen hinzu, wie z. B. Sozialversicherungsrenten, Einnahmen aus der Eigenwirtschaft, Verwendung von Sparnissen usw. ergibt sich ein Gesamteinkommen von 86,71 Rubel, 90,54 Rubel und 88,92 Rubel. Hierzu ist gleich bemerkt, daß der russische Arbeiter etwa der Kaufkraft einer Mark entspricht.

Die Gesamtausgaben betragen in den gleichen Monaten 82,85 bzw. 90,54 bzw. 84,79 Rubel. Interessante Aufschlüsse über die Lebenshaltung gibt die Statistik durch die detaillierten Angaben über die Art der Ausgaben. Für Wohnung, Heizung und Licht wurden veranschlagt im Oktober 10,48 Rubel, November 11,82 Rubel, Dezember 10,61 Rubel. Die Ausgaben für Ernährung betragen in den gleichen Monaten 24,96 Rubel, 25,75 Rubel und 27,15 Rubel, für alkoholische Getränke 2,66 Rubel, 2,87 Rubel und 3,82 Rubel, für Bekleidung 2,87 Rubel, 2,90 Rubel und 2,14 Rubel. Die Ausgaben für kulturelle Zwecke betragen sich auf 0,95 bzw. 1,08 bzw. 1,19 Rubel. Hierzu kommen verschiedene kleinere Ausgaben, so daß es dem Arbeiter nicht möglich ist, irgendwelche Nachlagen für Notfälle und Vergleichen zu machen.

Entgegen den Erwartungen der sogenannten Opposition wird von den amtlichen Stellen der Sowjetunion behauptet, daß der Reallohn des russischen Arbeiters ungefragt den Wertesstand wieder erreicht habe. Die Regierungsmitteln weisen besonders darauf hin, daß die für Ernährung veranschlagten Kalorien jetzt bedeutend höher seien als in der Vorkriegszeit, obwohl über den Kalorienverbrauch der Vorkriegszeit gar keine genauen Unterlagen vorhanden sind. Wenn schließlich in den letzten Jahren wirklich eine geringe Besserung in der Lebenshaltung des russischen Arbeiters eingetreten sein sollte, so ergibt sich doch aus der unbestreitbaren Tatsache, daß die Lebenshaltung des russischen Arbeiters in der Vorkriegszeit hundsmittelbar war, daß die russischen Arbeiter heute noch weit davon entfernt sind, mit ihren Lebensbedingungen den Reich der deutschen Arbeiter zu erweiden.

Niederlagenstrategie

Wo Kommunisten als Gewerkschaftsführer auftreten.

Ueber die Niederlagen-Strategie der KPD braucht kaum noch etwas gesagt zu werden. Immerhin ist dieser Strategie in Deutschland durch die starken Organisationen der Gewerkschaften eine Grenze gezogen. Es gibt aber ein Land, in dem kommunistische Gewerkschaftsleiter ihre Kunst erproben durften: die Tschechoslowakei.

Vor kurzem hat der Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der kommunistischen Republik eine Schrift herausgegeben: „Kommunistische Theorie und Praxis“, die man nicht ohne tiefe Erschütterung liest. Wir erfahren daraus die folgenden Tatsachen:

In der Tschechoslowakei haben die Kommunisten den freien Gewerkschaften rund eine halbe Million Mitglieder abgenommen, davon konnten sie aber für ihre eigenen Organisationen nur 76 000 Mitglieder gewinnen. Der organisatorische „Erfolg“ der kommunistischen Gewerkschaftsarbeit zeigt sich besonders in ihren Dörfchen. Im Gebiet von Währtsch-Ditra sind von 40 000 beschäftigten Bergarbeitern kaum noch 16 000 in Klubs von 13 000 nur noch 3500 organisiert. „Es hat sich im Laufe der Zeit bewiesen“, so heißt es in der Schrift, „daß jeder kommunistische Sieg ganz gleich, ob bei öffentlichen Wahlen, ob bei Wahlen in die Betriebsräte, oder ob bei Wahlen in die Gewerkschaftsräte, zu einer schweren Niederlage der Arbeitergewerkschaft geworden ist. Vielerorts unterließ sich die Tätigkeit der kommunistischen Funktionäre nicht, davon zu überzeugen, daß die Kommunisten in den Bergarbeitern - Betrieben geschult. Das Organ der freien Gewerkschaft stellt darüber folgendes fest: Am 8. August 1923 wurde in Währtsch-Ditra mit den Unternehmern

ohne jeden Kampf ein 18prozentiger Lohnabbau vereinbart.

Im Januar 1924 vertrieben die Führer der kommunistischen Bergarbeiter - Organisationen in Klubs ohne jeden Kampf und gegen den Willen der Mehrheit der Arbeiter ausgereichte Grubenkapitalisten, Comandants eine verurteilte Schicht von sechs Stunden zu verfahren. Im September darauf bewilligten die Kommunisten bei gleichen Stützpunkten den Unternehmern einen Lohnabbau im Ausmaß von 40 Prozent.

Im April 1925 heften die Kommunisten unter Führung ihres Sekretärs Franz Trill die Bergarbeiter dieses Reviers in einen ausführenden Streik, der mit einer vollständigen Niederlage endete und den Unternehmern endlich die ermunterte Gelegenheit gab, 5000 Bergarbeiter zu entlassen.

Der kommunistische Führer Trill ging nach dem Streik zu den Kapitalisten über.

Auch aus einer Reihe anderer Reviers werden Beispiele dafür erzählt, wie von den Kommunisten gewerkschaftliche Kämpfe geführt werden. Im Reidenberger Bergreviergebiet der Textilarbeiter, das gleichfalls zu den kommunistischen Dörfchen gehört, hatten die Kommunisten die Arbeiter bei mehreren Gelegenheiten zu fragen, den Lohnvertrag gekündigt. Die freie Gewerkschaft schloß sich der Kündigung an und überzeigte gleichzeitig die Forderung nach einer 18prozentigen Lohnverhöhung. Die Unternehmer aber lehnten jede Lohnverhöhung ab und verlangten, daß der Vertrag einfach verlängert werden solle.

Während die freie Gewerkschaft den Kampf aufnehmen wollte, wurde das Diktat der Unternehmern gemeinschaftlich von Kommunisten und Christlichen unterschrieben.

Im April 1925 wurde von den Kommunisten in der Spiridons Papierfabrik in Krámm ein Streik infolge der, nach mehreren Wochen mühe die Arbeit wieder aufgenommen werden, zwischen dem kommunistischen Verband und der Fabrikleitung wurde ein Protokoll vereinbart, in dem folgende Bedingungen enthalten sind:

Die Arbeit wird ohne das geringste Gesundheitswidrigkeiten, ohne das geringste Arbeitslohn, die wegen dieses Streiks gerichtlich abgeurteilt werden, werden entlassen; mit der Wiederaufnahme der Arbeit beginnt für alle ein neues

Arbeitsverhältnis; die Streikbrecher werden nicht entlassen.

Die kommunistische Streikleitung verpflichtet sich, die Streikbrecher zu schützen! Auch ein Beispiel von kommunistischer Kampfführung aus der jüngsten Zeit. In Prag haben die Bauarbeiter, die unter kommunistischer Leitung stehen, einen lebenswichtigen Streik geführt, den sie Ende September bedingungslos abbrechen mußten. Das „Politbureau“ der kommunistischen Partei hatte die Streikparole ausgegeben; die Arbeiter bild vorher gar nicht erst um ihre Meinung befragt worden. Jetzt hat man sie wieder an ihre Arbeitsplätze geführt, ohne daß der geringste Erfolg erzielt worden wäre.

Genug dieser Beispiele. Nach einem verunglückten Streik in Ostrau, bei dem 48 Prozent der Beschäftigten ihren Urlaub verloren haben, 10 Prozent der Beschäftigten aber mit Waise gelang, den alten Tarifvertrag zum Schutze gegen weitere Verschlechterungen zu erhalten.

Im Falle der Vorhänge des kommunistischen Verbandes Kompa als seiner Partei aus und in einer öffentlichen Erklärung rief er die Arbeiter zum Streik auf.

„In einem eigenen Interesse rufen wir mit uns ab, die freie Arbeiterbewegung, die einheitliche Gewerkschaftsorganisation herzustellen und die auch nicht anders als in einer einheitlichen Organisation herzustellen ist. Wir werden unsere politischen und wirtschaftlichen Experimente machen, hinter die sie ihre moralische und sittliche Verantwortung und organisatorische Unfähigkeit verdecken.“

Wir haben dieser Aufforderung nicht hinzugefügt. Auch in Deutschland haben wir dort, wo Kommunisten einmal das Heft in der Hand hatten, dieselben Erfahrungen machen müssen.

Kanontrotterklärung.

„Seute ist die Situation leider noch nicht so.“

Interessants ist die nachfolgende Feststellung, die der „Vorwärts“ macht. Er schreibt:

„Kampf um den Achtstundentag trotz alledem“ — das ist die rote Fahnenparole. Im Blicklicht gibt sie zu, daß die KPD unfähig ist, selbst einen Kampf zu führen. Im Erkenntnis ihrer Unfähigkeit will sie die Gewerkschaften „entfesseln“. Sie behauptet nämlich, die Massen verlangen für sich den Kampf. Was aber muß sie jetzt, um uns geäußerten, Farbe bekennen, eingestehen?

„Wir dem Augenblick, wenn die in Frage kommende Arbeiterklasse in ihrer großen Mehrheit bereit ist, und bereit ist, wenn es sein muß, auch gegen die reformistische Gewerkschaftsführung den Kampf aufzunehmen und durchzuführen, wird die kommunistische Partei keinen Augenblick zögern, diesen Kampf zu führen. Heute ist die Situation leider noch nicht so, bis heute hat es leider die reformistische Gewerkschaft durch ihre Zankschmäuse verstanden, einen großen Teil der Arbeitermassen hinter sich herzuführen, oder passiv zu machen. Sie mag sich diesen rühmen, aber dafür trägt sie auch die volle Verantwortung für all das, was jetzt im Ruhrgebiet geschieht.“

Also heute ist die Situation noch nicht so, daß die Massen zum Kampf bereit sind. Das ein großer Teil der Arbeiterkraft zu den Gewerkschaften steht und auf die Parolen der KPD steht, stimmt. Der andere, leider noch größere Teil, wie steht aber der? Er steht im Lager der Indifferenten und zu einem kleineren Teil der Christlichen. Sehr viele dieser Indifferenten sind einmal der KPD nachgegangen. Die KPD hat im Ruhrgebiet eigene Gewerkschaften aufgesetzt. Ueber dieses allerdings hat Thema gesprochen sich das Centralblatt mitteilt. Es erklärt nur, daß die KPD, jede Verantwortung ablehnt und von den Gewerkschaften verlangt, einen Kampf zu führen, den die KPD, zu führen unfähig ist. Dieses verantwortungsloshe Gerede ist eine unterbühnte Kanontrotterklärung.

Russisches Liebeswerben.

Zwischen Vertretern der Bergarbeiter Sowjetrepubliks und den scheidenden Bergarbeitern ist nach einer Werbung der „Pravda“ (Nr. 200) ein Vertrag abgeschlossen worden, der die Bildung eines Komitees der Arbeiterkraft und Gewerkschaftsverbände nach dem anglo-amerikanischen Generalratsmodell in der vergangenen Sommer sich aufgeschlossen hat, wollen die Russen anheben jetzt den Versuch machen, über die scheidenden Bergarbeiter eine internationale, von ihnen beeinflusste Organisation zu schaffen.

Amerikanisches Kulturbild.

Einer amerikanischen Gewerkschaftsleitung entnehmen wir nachfolgende, kürzlich veröffentlichte Werbung: „Im Boisville-Rohrboden konnte man vergangenen Sonntag ein seltsames Schauspiel verfolgen, indem Hunderte von Geistlichen die Arbeit für die Wiederbelebung der Anthrazitindustrie auszusprechen. Vorkämpfer die Katholiken halfen dabei mit, während die jüdischen Priester in ihren Synagogen entsprechende Gebete sprachen.“

Den in den letzten Wochen in Amerika eingetretenen Kälteeinbruch nach zu schließen, werden die Götter die Gebete ihrer Diener erhört zu haben. Aber worin unterscheiden sich eigentlich die Priester der zivilisierten Völker und deren Götter von denjenigen der sogenannten „heidnischen Völker“? In nichts! Überall herrscht noch finstere Überzeugung, und die Priester und sonstigen Mächtigen nützen ihr, weil sie persönliche Vorteile davon haben.

Rumstunt.

Das verunglückte Beispiel Arbeitsunfälle

Die Statistik des Bergbauwesens in der Sowjetunion hat bekanntlich den Versuch gemacht, für ein Beispiel, für das die Statistik immer wieder verwendet werden, mit welcher Sicherheit die Arbeiter überlebt haben. Selbst wenn man davon abläßt, daß dies nicht die richtige Anzahl mitschreibender Arbeiter und der Arbeiter selber ist, sondern die Anzahl der Arbeiter, die in einem einzigen Fall gestorben ist, hat es einen Wert verdient. Der Grund ist unabweisbar, daß die Zahl der Arbeiter, die in einem einzigen Fall gestorben ist, ein Beispiel für die Sicherheit eines Arbeiters ist. In der Statistik sind die Arbeiter, die in einem einzigen Fall gestorben sind, ein Beispiel für die Sicherheit eines Arbeiters. In der Statistik sind die Arbeiter, die in einem einzigen Fall gestorben sind, ein Beispiel für die Sicherheit eines Arbeiters.

Rumstunt - Programme.

- Donnerstag: 16 bis 18 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.30 bis 19.30 Uhr: Kulturveranstaltungen. 19.30 bis 20.30 Uhr: Eiserne Nacht. 20.30 bis 21.30 Uhr: Unterhaltung von Röhrengebläse. 21.30 bis 22.30 Uhr: Der Kampf und die Arbeit. 22.30 bis 23.30 Uhr: Die Arbeit und die Arbeit. 23.30 bis 24.30 Uhr: Die Arbeit und die Arbeit.
- Freitag: 16 bis 18 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.30 bis 19.30 Uhr: Kulturveranstaltungen. 19.30 bis 20.30 Uhr: Eiserne Nacht. 20.30 bis 21.30 Uhr: Unterhaltung von Röhrengebläse. 21.30 bis 22.30 Uhr: Der Kampf und die Arbeit. 22.30 bis 23.30 Uhr: Die Arbeit und die Arbeit. 23.30 bis 24.30 Uhr: Die Arbeit und die Arbeit.
- Sonntag: 14.30 bis 15.30 Uhr: Arbeitstunde. 15.30 bis 16.30 Uhr: Kulturveranstaltungen. 16.30 bis 17.30 Uhr: Eiserne Nacht. 17.30 bis 18.30 Uhr: Unterhaltung von Röhrengebläse. 18.30 bis 19.30 Uhr: Der Kampf und die Arbeit. 19.30 bis 20.30 Uhr: Die Arbeit und die Arbeit. 20.30 bis 21.30 Uhr: Die Arbeit und die Arbeit.

Ultra-Röhren gasgefüllt
gemischtes den besten Empfang dieses
Produktions. In allen guten Fachgeschäften
erhältlich. 5300
ULTRA Generalvertreter: Max Decker, Halle
Salzstraße 18. Tel. 20170.

Seit Jahren brennen wir darauf, die Zigarette zu bringen, die auch Ihrem Geschmack entspricht. Er ist uns gelungen. Sie heißt: **FLANKE** und wird, dank ihrer vorzüglichen, schnell Ihre Freundschaft erwerben. Wir haben ihr auf die Reise ein würdiges Kleid mitgegeben. Eine geschmackvoll-vornehme Packung soll schon von aussen den kostbaren Inhalt ahnen lassen.

Kunst, Wissenschaft, Leben

Werkstoffprüfung.

Ein Blick in das Reichliche Materialprüfungsamt.
Die moderne Technik arbeitet nicht nach handwerklichen Regeln. Nicht die Erfahrung allein bestimmt ihr Handeln, sondern harte Prüfungen, die systematisch prüft und ihre Ergebnisse in Zahlen niederschreibt. Die Abmessungen der Ingenieurbauteile werden nach den Ergebnissen der wissenschaftlichen Werkstoffprüfung bestimmt, die ein Kind des 19. Jahrhunderts ist. Evident ist die Technik der letzten Jahre bei der Werkstoffprüfung getrennt. Aber ihre Methoden waren roh und ungenügend. Was man vor nun nicht darauf bedacht, mit einem Mindestmaß an Material zu bauen. Die Werkstoffprüfung, die vor einigen Wochen in Berlin stattgefunden hat,



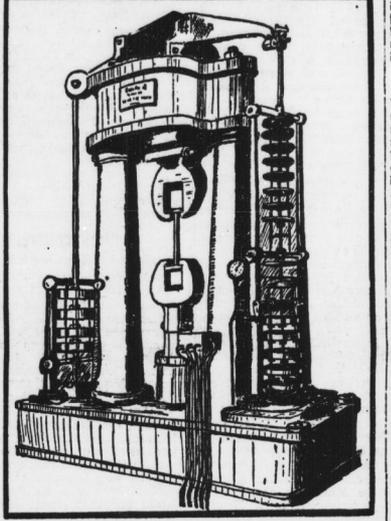
gab ein Bild von den Methoden, die der Technik heute zur Verfügung der unglücklichen Stoffe zur Verfügung stehen. Eine „Werkstoffprüfung“ aber findet seit Jahren im Staatlichen Materialprüfungsamt in Berlin. Dahin hat, das eines unserer Bilder zeigt. Hier wird für die Prüfung unter Wasserdruck der Defektheit gearbeitet. Tag um Tag werden hier die Werkstoffe geprüft und schweren Belastungen unterzogen. Hier finden wir in unterschiedlicher Weise alle Einrichtungen, die zur Durchführung der Untersuchungen notwendig sind.

Das Eisen auf der Folterbank.
In der Abteilung für Metallprüfung sind Festigkeitsprüfmaschinen aufgestellt, mit denen Zug, Druck, Biege, Verdrill, Anziehen und Scherfestigkeitsversuche ausgeführt werden. Hier werden die Werkstoffe einer furchtbaren Prüfung unterzogen: können doch Kräfte bis zu drei Millionen Kilogramm ausgeübt werden. Kräfte, die genügen, um auch die stärksten Widerstandsmittel zu zerstören. Eine solche Festigkeitsmaschine besteht aus dem Kraftzeuger, der eine hydraulische Presse oder auch eine Schraubenzieher sein kann, die motorisch oder mit der Hand betrieben wird. Der hydraulische Kraftzeuger hat den Vorzug, die Belastungsgegenstände beliebig regulieren zu können. Man kann mit ihm auch die höchsten Kräfte hervorbringen. Ferner gehört zur Prüfmachine der Kraftmesser. Er kann als Hebel, Messung oder Gebermone ausgebildet sein. Die Messung kann aber auch auf hydraulischem Wege am Spindel der hydraulischen Presse durch Vermittlung einer Wehde erfolgen. Ein festes Maßingesteil nimmt den Drehwinkel ab, dessen Kräfte nimmt keine Kräfte mit dem zu prüfenden Werkstoff zusammen.

Eine andere Abartungen ist eine solche moderne Werkstoff-Folterbank. Da leben wir in der Mitte zwischen zwei gewaltigen Säulen einen Stützeisenstab von 200 Millimeter Wehänge und etwa 20 Millimeter Durchmesser einspannt. Der Kraftmesser der Maschine zeigt die ständig wechselnde Belastung an. Gleichzeitig unterliegt der Beobachter wie ein Inquisitor die Formänderung, die Dehnung des gealterten Probierstückes, die mit einer Verminderung des Querschnittes parallel läuft. Diese Formänderungen sind dem diehen Auge kaum wahrnehmbar. Man hat daher verfeinert konstruierte Feinmessvorrichtungen zur Hilfe genommen. Der vorbildliche ehemalige Direktor des Materialprüfungsamtes, Prof. F. A. R. e. n. t. e. n. s. hat u. a. für diesen Zweck einen Spiegelapparat geschaffen, der durch Drehung eines kleinen Spiegels die Längeneränderung des Bruchstückes auf einem Maßstab anzeigt, von dem die unter Zuhilfenahme eines mit einem Mikroskop verbundenen Vergrößerungsglases eine Genauigkeit von einhundertstel Millimeter abgelesen werden kann. Der Satz glaubt im allgemeinen, daß Eisen unelastisch ist. Er könnte sich an dem Verhalten des Stützeisenstabes davon überzeugen, daß dieser bis auf eine gewissen Grade elastisch ist, d. h., daß er seine alte Länge nach Maßregeln der Belastung wieder annimmt. Ist diese

Grenze überschritten, so zeigen die Feinmessvorrichtung eine geringe dauernde Formänderung an. Wird die Belastung des Stabes über die „Elastizitätsgrenze“ hinaus fortgesetzt, so zeigt sich an der bisher spiegelblanken Oberfläche des Stabes eine merkwürdige Bräunung. Sie wird matt und trübselig, und es zeigen sich netzartige Figuren, die sogenannten Bruchlinien. Der Beobachter stellt ein Maßglas der Kraft fest. Es hat jetzt eine erhebliche Formänderung des Bruchstückes eingetreten. Erst wenn das „Fließen“ des Werkstoffes einen gewissen Betrag erreicht, muß die Belastung erneut fortgesetzt werden. Die Dehnung, das Ziehen und Strecken des Stabes nehmen immer mehr zu. Wichtig zeigt die Waage eine ganz bedeutende Verminderung der Spannung. Man sieht am Bruchstück eine deutliche Einschnürung an der am wenigsten widerstandsfähigen Stelle. Es kommt zur Katastrophe: der Stab zerfällt. Dabei bilden sich leiten eben Bruchstellen. Bei unserem Stützeisenstab leben wir nach an dem einen Ende einen kleinen Rest, an anderen einen Trichter.

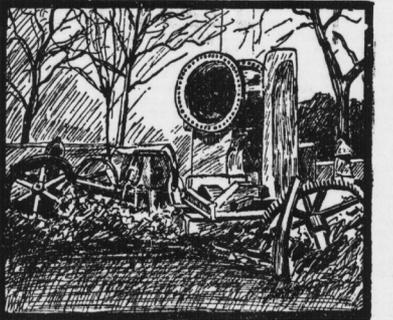
Aus diesem Versuche werden Schlüsse auf die Eigenschaften des Werkstoffes gezogen. Man weiß jetzt, welche Belastung man ihm zu vertrauen kann. An der Praxis hat sich jedoch herausgestellt, daß Werkstoffe oft bei geringeren Belastungen, als man ihnen auf Grund des oben beschriebenen Versuches vertrauen durfte, zerfiel wurden. Dieser



Zielende wird im Materialprüfungsamt durch Dauererfunde Rechnung getragen. Der Stab wird dabei nicht der Bruchbelastung ausgesetzt, sondern es wirken in Form von Schwingungen schwächere Kräfte auf ihn ein. Durch öftermalige Wiederholungen zerfallen diese Kräfte ebenfalls den Stab. Man kann diese Schwingungen mit verschiedener Geschwindigkeit — in neueren Maschinen bis zu tausendmal in der Stunde — wirken lassen. Man sucht bei diesen Versuchen diejenige Spannung, die der Werkstoff ertragen kann, ohne bei der großen Zahl wechselnder Belastungen, wie sie im Betriebe vorkommen (z. B. bei Erschütterungen eines Flugzeuges durch den Motor), zu brechen. Die Prüfung des Werkstoffes beginnt gewöhnlich an solchen Stellen, die mikrotopisch kleine Risse aufweisen. Im praktischen Betriebe sind ja alle Werkstoffe einer mehr oder minder starken Dauerbeanspruchung unterworfen, und man weiß nun, warum Konstruktionsfehler, die lange Zeit ausblieben und denen man bisher auch keine besondere Bedeutung schenkte, plötzlich verfallen. Festigkeitsprüfmaschinen, die in der Privatindustrie oder bei anderen Behörden Verwendung finden, werden zum Amt im ausgedehnten Maße auf die Wichtigkeit ihrer Kontrollen geprüft. Damit ist die Gewähr gegeben, daß mit ihnen Werkstoffprüfungen zuverlässig ausgeführt werden können.

Was der Baustein erdulden muß.
In der Abteilung für Baumaterialprüfung sind im Strömraum ebenfalls Probiermaschinen aufgestellt, von denen die größte etwa 400 000 Kilogramm Druck erzeugt. Hier wird ähnlich wie beim Eisen die Festigkeit der Bausteine geprüft. Die Steine sollen erweisen zu dürfen, was sie bei einer bestimmten Belastung erdulden können. Die Bausteine werden in einem Zylinder aus Eisen gefüllt, der mit Wasser gefüllt ist. Die Bausteine werden in diesem Zylinder unter Wasserdruck geprüft. Die Bausteine werden in einem Zylinder aus Eisen gefüllt, der mit Wasser gefüllt ist. Die Bausteine werden in diesem Zylinder unter Wasserdruck geprüft. Die Bausteine werden in einem Zylinder aus Eisen gefüllt, der mit Wasser gefüllt ist. Die Bausteine werden in diesem Zylinder unter Wasserdruck geprüft.

Das Geheimnis des Papiers.
Ein weites Tätigkeitsfeld des Materialprüfungsamtes ist die Untersuchung von Papier und Textilien, die auch fräntlich zu werden durch interessante Ergebnisse zeigten, die für das Schicksal von ungedruckt angelegten von großer Bedeutung waren. So war einmal in einem Dorfe ein Mann erkrankt worden, in dessen Tür der Würber, um Zeit zu gewinnen, einen Zettel befestigt hatte, der von einem größeren Blatt abgerissen war. Er erhielt die Mitteilung, daß der Wohnungsinhaber verreckt sei. Bei einem Händler, der dieses Dorf zur Zeit der Zeit durchwandert hatte, war ein Zettel gefunden worden, der zu dem an der Tür befestigten poste. Für die Justiz bestand zunächst kein Zweifel, daß man den Würber gefunden habe. Die Untersuchung durch den Materialprüfungsamt zeigte jedoch, daß die angeblich zusammengehörigen Papierstücke in ihren chemischen Bestandteilen völlig verschieden waren. Daraus ergab sich dann die Unschuld des Händlers. Die Papierprüfmaschine ist eingerichtet worden, weil durch die Benutzung unrichtiger Einmessungen und Qualitätsstoffe eine recht erhebliche Verfechtung des Papiers herbeigeführt wurde. Die Papiere werden daher auf ihre Stoffzusammensetzung und Festigkeit geprüft.



Zum Schluß möge noch der metallographischen Abteilung, die die Festigkeit von Metalllegierungen und ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften untersucht, gedacht werden, ferner der auf ausgereiften chemischen Abteilung und der Abteilung zur Prüfung der Dele und Fette, die ebenfalls in immer wichtiger werdenden Bereichen die Eigenschaften dieser Werkstoffe feststellen. Sie alle leisten der Praxis außerordentlich wertvolle Dienste. Das Amt wird auch vom Auslande oft in Anspruch genommen. Es ist ein wichtiges Glied in der Reihe der Einrichtungen, denen wir den Aufschwung der Technik verdanken.

Ein Schlenkental zum Toten Meer.

Die Palästina-Projekte überführen sich. Man organisiert und konstruiert mit einer Eile und Intensität, die dies Jahrhundertlang vergebene Land mit einem Schläge mit den modernsten Ingenieurbauten und technischen Anlagen überführt. Für große Elektrizitätswerke in Hebron, Jericho und Tel-Hady, Beirut und Damaskus werden Kraft und Licht über das ganze Land und selbst im heiligen Jerusalem ist jetzt ein gewaltiges elektrisches Kraftwerk entworfen und Abahlstellungen überzogen die heiligen Stätten, die in elektrischer Beleuchtung erstehen. Diese Elektrizitätswerke sind der Beginn eines großartigen Planes der Ausnutzung der Wasserkräfte für die Elektrifizierung Palästinas und eines Teiles von Syrien. Ein Projekt übrigens, das zu einem großen Teil mit bescheiden Genüssen und bescheiden Maschinen durchgeführt wird.

Der Hauptteil des Palästina-Projektes bildet die Ausnutzung des starken Jordan-Flusses für elektrische Stromgewinnung und hier liegt in vorbestimmter Reihe der Bau einer Kanalverbindung des Mittel-ländischen Meeres mit dem Toten Meer unter Benutzung des Genesareth-Sees und des Jordans. Man sieht hier vor der Schaffung eines neuen technischen Weltwunders, dessen wirtschaftliche Tragweite für den Weltfrieden noch nicht zu übersehen

ist. Es handelt sich bei der Kanalanlage um die Verbindung des jordanischen Mittelmeeres und dem Toten Meer bestehenden Niveauunterschiedes von 400 Metern zu elektrischer Energiegewinnung.

Die durch die Sonnenstrahlen verursachte Verdunstung des Toten Meeres, das eine Oberfläche von 828 Quadratkilometer hat, wird durch den Zutritt des Jordan mehr als ausgeglichen. Es konnte festgestellt werden, daß der Wasserpegel des Toten Meeres beständig bei annähernd 84 Metern unter dem Meerespiegel bleibt. Das zwischen diesen beiden Meeren liegende Gebiet ist ein freies Jordan-Tal ab, während es sich jetzt gegen das Mittelmeer neigt. Der Genesareth-See, eigentlich der Ausgangspunkt des Jordan, liegt etwa 43 Kilometer in der Südrinne vom Golf von Akko; der Höhenunterschied ist aber so erheblich, daß zu dieser Verbindung der Bau eines fast ebenso langen Stollens erforderlich ist. Einmal südlicher liegt in etwa 100 Meter Höhe zwischen den beiden Tälern der Waditza — und des Balat-Flusses ein Berg, der von der Genesareth-Bucht — Damaskus überstritten wird. Diese Trasse ist von der Natur geschaffen, um mit einem Mindestaufwand an Kosten das Wasser des Mittelmeeres nach dem Toten Meer zu leiten. Es ist ohne weiteres klar, wenn das Wasser bis zur Höhe von 80 Metern über den Meerespiegel gehoben wird, und bis zu 84 Meter minus herunterfällt, es infolge die, eine Arbeit von 474 km zu leisten, von denen die bis zur Beförderung auf plus 80 erforderliche Energie entnommen werden kann, also bei einem Gesamt-

leistungsgang von 50 Prozent und 60 kg/m, so daß 314 kg/m ausnutzt bieten.

Der Kaiserhofen des aus soll ein Kanal für Gefälle etwa 7 Kilometer ins Land geführt und hier ein großes Becken, also ein neuer Binnenhafen angelegt werden.

Von hier aus wird in besonderen Drucksetzungen das Wasser des Meeres bis zur Höhe hinaufgepumpt. Man sieht einen Schlenkental mit neun Schlenken zum Sammelbecken auf Höhe plus 80 vor. Die Abmessungen sollen so gehalten werden, daß ein Durchfließen großer Frachtmengen bis zu 1200 Tonnen möglich wird. Den eigentlichen Kanal soll ein Stollen durchqueren. Ein Oberlaufkanal, der ebenfalls schiffbar sein soll, führt zu dem Wasserloch der Drucksetzungen. Da das Wasserloch sehr tief über dem Jordan liegt, muß ein Wasserfallwerkstatt am dem Ufer des Jordans bei etwa 265 Meter unter dem Wasserpegel und wird auf diese Weise ein Gefälle von 343 Meter ausgenutzt, so daß noch eine zweite Gefällstufe von 120 Meter zwischen diesem Kraftwerk und einem zweiten, unmittelbar am Toten Meer zu liegen kommt, verfügbar ist. Hierbei muß ein Unterkanal von dem ersten Kraftwerk als Oberkanal des zweiten Kraftwerkes dienen.

Durch ein Wasserfallen von 100 Kubikmetern in der Stunde aus dem Mittelmeer würde das ausgenützte Gleichgewicht des Toten Meeres nicht gestört werden. Man wird also 456 000 PS brutto oder 240 000

Kw an den Kraftwerken zur Verfügung haben. Diese Energieerzeugnisse, die bisher verpörrt werden konnten, würden für den vorläufigen Bedarf Palästinas (Eisenbahnen, Industrie, Landwirtschaft, Beleuchtung) vollkommen ausreichen, dabei muß aber auch ein gewisse Teile Syriens Strom abdecken werden können. Da bekanntlich das Wasser des Toten Meeres sehr salzhaltig ist (etwa 240 g/l) das Wasser des Genesareth-Sees und des oren Jordanflusses aber sehr weich ist, kann das Wasser des Toten Meeres mit Hilfe elektrischer Pumpwerke für die Feldbewässerung herangezogen werden, so daß die ganze Umdeutung ihrer Wirtschaftlichkeit verlieren müßte. Der Genesarethsee muß gestaut werden, um das Bodwasser des Jordans zu lassen und seinen Lauf regelmäßig zu gestalten; ebenso ein Stauerwerk am Jordan vor dem Eintritt des Meerwassers errichtet werden, sowie an geeigneten Stellen an Aufstufen. Auf diese Weise könnten 70 000 bis 100 000 Dekar Ackerland regelmäßig bewässert werden. Der alte Jordan, der bisher nur einige arabishe Dörfer in seine Wälder und angedüngte, lingsame Präzessionen an seinen Ufern sah, wird durch die ganze Umdeutung ihrer Wirtschaftlichkeit und wirtschaftlich, aber mühseliger Arbeitsleistung, sich durch eine glänzende himmelgehobene Fließ, wird nun von den ungläubigen Menschen mit Stauerwerken eingesperrt. Er muß arbeiten, er muß elektrischen Strom für die Fabriken und Eisenbahnen schaffen und außerdem noch die Felder bewässern, so wie dies jetzt größerer ebenfalls billiger Drucker in Ägypten seit Jahrhunderten tut. muß. C. P.